



Funktionsbezeichnungen erfolgen in der sprachlichen Grundform und stehen stellvertretend für die weibliche und männliche Form.

## **Präambel**

Das Leistungssportkonzept Jugend stellt eine Orientierung für eine Förderung des Leistungsnachwuchses innerhalb des DPV dar und unterliegt einer ständigen Überprüfung und Anpassung. Es stellt die inhaltlichen und strukturellen Leitlinien und die Formen der Nachwuchsarbeit dar. Durch eine stete Überprüfung und einer eventuell notwendigen Anpassung soll die Qualität der Nachwuchsarbeit ständig steigen.

Eine sinnvolle Nachwuchsförderung im DPV kann nicht isoliert erfolgen, sondern ist in die nationalen Förderstrukturen einzubinden. Konkret bedeutet dies eine enge Zusammenarbeit von Spitzenverband, Landesfachverband (LFV) und Verein als 'Keimzelle' des sportlichen Trainings im Sinne einer abgestimmten und durchgängigen sportfachlichen Konzeption für die Trainings und Wettkampfsysteme und die abzuleitenden Förderstrukturen. Notwendigerweise beinhaltet dies die Federführung der Spitzenverbände für den Gesamtprozess der Nachwuchsförderung unter aktiver Mitwirkung der LFV bei der Entwicklung ihrer Förderkonzepte. Die Qualität des Nachwuchsleistungssports wird die künftigen Erfolge im Spitzensport maßgeblich bestimmen.

In der Arbeit mit dem Nachwuchs werden allgemeingültige Werte und Ziele wie Fair Play, Teamfähigkeit, Respekt und Achtung, Disziplin vermittelt. Insbesondere der Sport ist ein Weg der Integration.

Im Mittelpunkt des Konzepts stehen Talente, die nach sportlichen Höchstleistungen und Erfolgen streben. Mit der Nachwuchsförderung verwirklichen wir die Verantwortung, die Entfaltung der Begabungen junger Talente mit ihrem besonderen Engagement zu fördern.

Die dpj fördert den leistungssportlichen Nachwuchs mit dem eindeutigen Bekenntnis zu den ethischen Prinzipien eines humanen Leistungssports, zum Primat der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen, zur pädagogischen Verantwortung für einen manipulationsfreien Leistungssport und zum entschiedenen Kampf gegen Doping.

Dem Nachwuchsleistungssport kommt neben seiner Basisfunktion für den Spitzensport eine deutlich weiter gefasste gesellschaftliche Rolle zu. Tragende soziale Werte wie Fair Play, Solidarität, Gemeinschaft und Integration, Teamgeist und Kameradschaft sowie Leistungswille und -bereitschaft, Disziplin und Beharrlichkeit werden vermittelt. Diesen sozialen Funktionen kommen im leistungsbezogenen Wettkampfsport besonders zur Geltung, da die Bindungskraft für Kinder und Jugendliche dauerhafter ist als in anderen sportlichen Sinngebungen.

Der kurzfristige Erfolg ist nicht das Ziel dieses Leistungssportkonzepts.

Die Nachwuchsarbeit soll einen frühen Verschleiß der Talente verhindern und durch eine „langsame“ Hinführung zur Höchstleistung mit Nachhaltigkeit führen. Eine qualifizierte Nachwuchsförderung ist die unverzichtbare Grundlage für spätere Erfolge.



## Zielsetzung

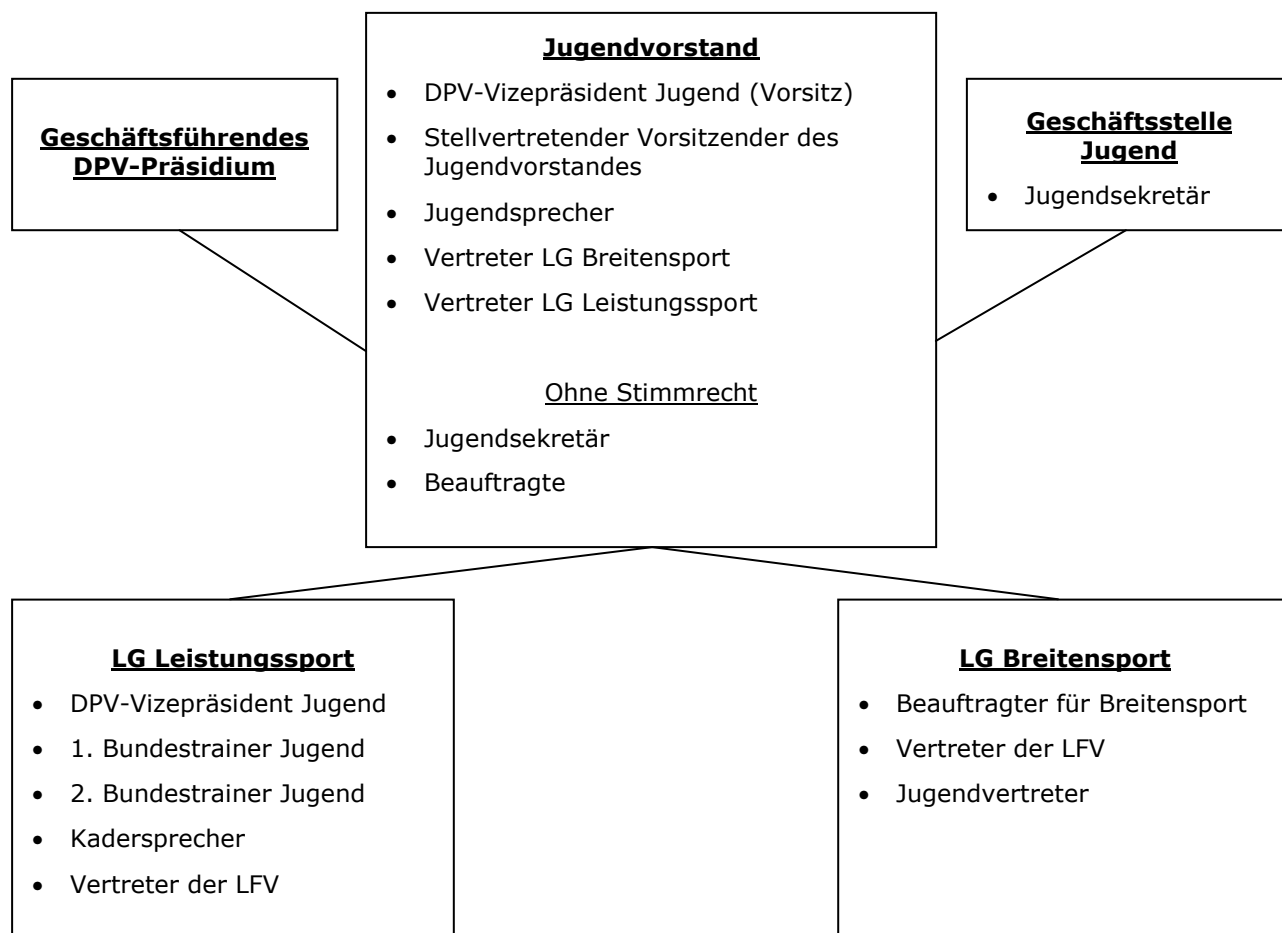
Die Förderung dient dazu, junge leistungswillige Pétanque-Spieler

- durch Berufung in einen Kader in ihrer Leistung anzuerkennen,
- durch Abhalten geeigneter Trainingsmaßnahmen in ihrer Leistung zu fördern,
- zu unterstützen, Schule bzw. Ausbildung und Leistungssport zu koordinieren,
- mit einem kontinuierlichen Aufbau zum Spitzen-Pétanque-Spieler zu begleiten,
- durch Teilnahme an internationalen Wettkämpfen in ihrem Leistungsniveau zu fördern und damit ihre Erfahrung zu mehren.

Das Nachwuchstraining hat *perspektivischen* Charakter und ist *nicht* vordergründig oder gar ausschließlich auf das Erreichen sportlicher Höchstleistungen in jüngeren Altersklassen gerichtet.

Im Vordergrund steht die Erfüllung der *inhaltlichen* Ziele und Aufgaben. Nachwuchstraining ist vielseitig und hat Voraussetzungsfunction für darauf aufbauende Trainingsziele im Spitzenbereich. Die Besonderheiten im Entwicklungsprozess der Kinder und Jugendlichen werden beachtet und der Trainingsprozess wird im Einklang mit der biologischen, psychisch-sozialen und schulischen Entwicklung der jungen Sportler/innen gestaltet.

## Organisationsstruktur





Erfolgreiche Nachwuchsförderung kann nur gelingen, wenn das Fördersystem alle Strukturen und Maßnahmen im „Kooperationsverbund“ (Vereine, LFV, Spitzenverband) erfasst. Eine klare Arbeits- und Aufgabenteilung und die Zuordnung von Verantwortungen erhöhen die Effektivität.

In der Regel haben die Jugendlichen innerhalb der Vereine ihre sportliche Heimat und erzielen dort ihre ersten sportlichen Erfolge. Hier werden die Kinder- und Jugendlichen in die Vereins- und Trainingsgemeinschaft eingebunden und erhalten das Grundlagentraining. In vereinsübergreifenden Trainingsgruppen (regionale Trainingsveranstaltungen/Talentförderung) werden Talente weiter gefördert. Die von den LFV in den D-Kader und vom Spitzenverband in den C-Kader berufenen jungen Sportler sind die aussichtsreichsten Nachwuchssportler für langfristige internationale Spitzenerfolge. Die Berufung erfolgt in der Regel jährlich zu einem bestimmten Zeitpunkt, wobei eine Nachberufung jederzeit stattfinden kann. Der D-Kader bildet die erste Stufe im Kadersystem und ist Schwerpunkt der Förderung in den LFV. Sie fördern das Aufbautraining der jungen talentierten Sportlerinnen und Sportler.

*„Der C-Kader ist der Bundes-Nachwuchskader des Spitzenverbandes. Er umfasst Athletinnen und Athleten eines Verbandes mit der höchsten mittel- bzw. langfristigen Erfolgsperspektive für den internationalen Spitzensport sowie aussichtsreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer an internationalen Wettkampfhöhepunkten im Juniorenbereich“*  
(Deutscher Sportbund, Nachwuchsleistungssport-Konzept 2012) .

### **Sportliche Förderung**

Das Ziel des vorliegenden Konzepts ist es, Jugendliche im Pétanque-Sport bei ihrem Streben nach sportlichen Spitzenleistungen auf (inter-) nationaler Ebene zu begleiten, auszubilden und zu fördern. Eine Heranführung an den Spitzensport unter obiger Perspektive bedingt die Berücksichtigung zahlreicher Aspekte, wie zum Beispiel Einstiegsalter und Umfeld der Jugendlichen.

Wie weiter oben bei den "Zielen" erwähnt, befasst sich dieses Konzept ausschließlich mit dem sog. Leistungssport, wie es innerhalb der dpj-Jugendstruktur von der LG Leistungssport umgesetzt wird. Es ist somit als Ergänzung und Fortführung der Arbeit der LG Breitensport zu verstehen. Diese hat gerade im Jugendbereich entscheidende Aufgaben, werden doch durch Breitensportaktivitäten, oft die ersten Schritte angebahnt, um Kindern und Jugendlichen für das Pétanque zu begeistern, speziell die, die nicht durch ihr familiäres Umfeld Kontakt dazu haben.

Im Idealfall führt diese Jugendfindung schnell zu einem Kontakt mit einem Verein, in dem ein Jugendwart/C-Trainer spielerisch die verschiedenen Grundtechniken beibringt. Dieses Grundlagentraining im Verein stellt eine, vermutlich die wichtigste, Basis dar, um den Nachwuchs für den sportlichen Wettbewerb auf Landesebene vorzubereiten. Im jeweiligen LFV werden dann Talente in speziellen Aufbautrainings weiter gefördert und beobachtet. In Zusammenarbeit mit der dpj des DPV findet die Sichtung der Jugendspieler statt, die im Anschluss an das Training der dpj auf den nationalen und internationalen Spitzensport vorbereitet werden.

# Leistungssportkonzept

## Deutsche Pétanque Jugend (dpj)

im Deutschen Pétanque Verband (DPV)



Die nachfolgende Tabelle gibt stichpunktartig diese Entwicklung wieder und zeigt auf, welche Institutionen/Personen auf jeder Stufe involviert sind.

Vereins-Hoheit	LFV-Hoheit	dpj/DPV-Hoheit
<u>Jugendfindung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulprogramme</li> <li>• VHS-Kurse</li> <li>• Ferienprogramme</li> <li>• Tag der Offenen Tür</li> <li>• „Jedermannturniere“</li> </ul>	<u>Jugendbetreuung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Vereine</li> <li>• Seminare</li> <li>• Ferienprogramme</li> </ul>	<u>Jugendförderung</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der LFV</li> <li>• Weiterbildung</li> <li>• Trainingsprogramm</li> </ul>
<u>Jugendtraining</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Schritte</li> <li>• Grundtechniken</li> <li>• Regionale Jugendturniere</li> <li>• Talententdeckung</li> <li>• Talentförderung</li> </ul>	<u>Kadertraining</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sport</li> <li>• Verbesserung Technik und Taktik</li> <li>• Landesmeisterschaften</li> <li>• Nationale Begegnungen</li> <li>• Talententdeckung</li> <li>• Talentförderung</li> </ul>	<u>Kadertraining</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungssport</li> <li>• Optimierung Technik und Taktik</li> <li>• DM</li> <li>• Internationale Begegnungen</li> <li>• Talententdeckung</li> <li>• Talentförderung</li> </ul>
<u>Personalien</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendwart im Verein</li> <li>• C-Trainer</li> </ul>	<u>Personalien</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendwart im LFV</li> <li>• Mitarbeiterstab</li> <li>• Trainerstab</li> </ul>	<u>Personalien</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vizepräsident Jugend</li> <li>• Jugendvorstand</li> <li>• Geschäftsstelle dpj</li> <li>• Bundestrainer</li> <li>• AG Leistungssport</li> <li>• AG Breitensport</li> </ul>

Hervorgehoben werden soll, dass es im Jugendbereich sehr förderlich ist, wenn ein möglichst großes Netz an Trainingsmöglichkeiten existiert, wo in regelmäßigen zeitlichen Abständen Jugendliche gemeinsam unter fachlicher Anleitung trainieren können. Hier ist ein hohes Maß an Engagement seitens der Vereine und LFV gefragt, speziell in Gegenden, wo eine hohe Dichte an sportlich interessierten Jugendlichen vorhanden ist. Daraus können sich dann sogenannte Trainingsstützpunkte herausbilden, die von den LFV und der dpj genutzt werden. An dieser Stelle ist zu betonen, dass den LFV gerade im Jugendbereich eine wichtige Bedeutung zukommt. Zum einen im Bereich Breitensport bei der Jugendfindung sowie der Unterstützung der Vereine bei der Jugendarbeit, zum anderen bei der Entdeckung und Förderung von Talenten, die für den Leistungssportbereich in Frage kommen. Dies wird auch so von den einzelnen Bundesländern bzw. deren Landessportbünde gesehen und gefördert.

### Jugend-Kader

Gemäß den Vorgaben des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) wurde auf nationaler Ebene ein Kadersystem aufgebaut. In manchen LFV bestehen bereits Landeskader, die sogenannten D-Kader.



Diese D-Kader sind weiter unterteilt und enthalten im Jugendbereich

- D1-Kader: Cadets 12-14 Jahre
- D2-Kader: Juniors 15-17 Jahre

Für die Minimes (unter 12 Jahren) wird kein eigener Kader gebildet. Sehr talentierte Ausnahmen können im D1-Kader aufgenommen werden. Hier ist anzumerken, dass aktuell diese Altersstruktur international neu diskutiert wird. Es gilt diese Entwicklung zu verfolgen.

Der höchste nationale Nachwuchskader ist der C-Kader.

Dabei wird analog der internationalen Altersstufenstruktur unterschieden in C-Kader Espoirs (18-23 Jahren) und C-Kader Jugend (unter 18 Jahren).

Dieser C-Kader Jugend fällt unter die Hoheit der dpj und ist stets gemeint, wenn im Folgenden von C-Kader die Rede ist.

Mitglieder des C-Kaders stehen nur nach expliziter Freigabe durch dpj/DPV den jeweiligen LFV für Wettkampfeinsätze zur Verfügung. In den LFV werden die Espoirs i.A. dem D3-Kader (Senioren) zugeordnet.

### **Kaderkriterien**

Allgemeine Kriterien für die Kaderaufnahme und den Verbleib im Kader sind:

- Das Aufnahmealter
- Sportliche Leistungsfähigkeit im Pétanque-Bereich
- Entwicklungspotential
- Leistungsbereitschaft
- Teamfähigkeit
- Eigeninitiative
- Individueller Trainingsfleiß
- Turnieraktivität
- Akzeptanz der angebotenen Förderungsmaßnahmen
- Eine auf Zusammenarbeit ausgelegte Arbeitsweise (zwischen den Geförderten bzw. deren Erziehungsberechtigten, dem Trainerteam, dem DPV-Vize-Jugend)
- Einwandfreies Verhalten bei Turnieren, Maßnahmen und Veranstaltungen des DPV, sowie bei allen vom DPV beschickten Turnieren, Maßnahmen und Veranstaltungen
- Gesunde und sportgerechte Lebensweise zur Ausschöpfung der individuellen Höchstleistung bei Turnieren und Mannschaftskämpfen
- Die Bereitschaft für den DPV bei nationalen und internationalen Turnieren zu spielen
- Eigener Beitrag der Jugendlichen zur Jugendförderung (sportliches und einwandfreies Verhalten, Vorbildfunktion)
- Der Missbrauch von Dopingmitteln, Drogen oder Alkohol kann zum Abbruch der Förderung führen

Die Vermittlung dieser Kriterien obliegt an erster Stelle den jeweiligen Trainerstäben auf Ebene der LFV und dpj. Diese sollen dementsprechend im engen gegenseitigen Kontakt stehen. Im weiteren Sinne, speziell in Hinsicht auf die Einhaltung der Kriterien, sind weitere Personenkreise einzubeziehen. Hier sind zu nennen die Spielbeobachter, Scouts als auch Betreuer.



## **Umsetzung**

Die Umsetzung eines Leistungssportkonzepts zur Herausbildung von jugendlichen Spitzensportlern erfordert die Kooperation mit und zwischen den verschiedenen oben genannten Institutionen, d.h. Verein, LFV und dpj. Auf jeder Stufe sind verschiedene Maßnahmen umzusetzen.

## **Selektionskonzept**

Innerhalb der dpj im DPV obliegt der Lenkungsgruppe Leistungssport die Förderung und Schulung der Jugendspieler/innen mit der höchsten Erfolgsperspektive (C-Kader). Es werden Jugendspieler/innen einbezogen, deren Talent und sportliche Leistung perspektivisch das Erreichen des Weltniveaus in ihrer Sportart/Disziplin erwarten lassen.

Die Förderung und Schulung orientiert sich in ihrer Umsetzung am Selektionskonzept, welches als Anlage (Seite 8 – 9) Bestandteil des Leistungssportkonzepts Jugend ist.

## **Talentsuche/Sichtung des Nachwuchses**

Je früher talentierte Kinder, Jugendliche erkannt werden, umso besser können sie an den Sport Pétanque herangeführt werden.

Bereits in der Phase der Jugendfindung können hier spezielle Jugend-Scouts aktiv werden. Diese Scouts sind auf der Ebene der LFV angesiedelt und unterstützen die Vereine bzw. deren Jugendwarte und Trainer.

Besonders gefragt bei der Talentsuche sind die Vereine. Hier werden nicht nur die wichtigen Grundlagen beim Training gelegt, sondern frühzeitig der Kontakt mit dem Jugendwart des LFV hergestellt. Neben der allgemeinen Unterstützung der Vereine in der Jugendarbeit veranstaltet der LFV Jugendtrainings für Talente der verschiedenen Altersstufen, die auch gleichzeitig Sichtung für die entsprechenden Landeskader sein können. Die Erkenntnisse und Ergebnisse dieser Trainings werden den Vereinen mitgeteilt, um dort gegebenenfalls gezielt einzelne Trainingsmaßnahmen fortzusetzen.

## **Kaderlehrgänge**

Jugendliche in den D-Kadern werden regelmäßig zu Kaderlehrgängen eingeladen. Neben dem Aufbautraining werden verstärkt Teams gefördert, damit diese sich im Wettkampf bei Turnieren und Meisterschaften auf Landes- oder Nationalebene erproben.

Der Kooperation zwischen dpj und dem LFV kommt eine besondere Bedeutung zu. Sei es bei der Entwicklung von Rahmentrainingsplänen, beim Aufbau und der Nutzung von Trainingsstützpunkten oder bei der (Jugend)Traineraus- und -fortbildung. Z.B. können Bundestrainer oder dpj-Scouts zu LFV-Kadersichtungen/-lehrgängen eingeladen werden. Von den LFV werden Jugendliche für Sichtungen auf Bundesebene empfohlen.

Die dpj ihrerseits veranstaltet Kaderlehrgänge und Sichtungen für den C-Kader Jugend. Die Einladung dazu erfolgt in der Regel durch das dpj-Bundestrainererteam, dem DPV-Vizepräsidenten Jugend oder dem Jugendsekretär. Spezielle Trainingsprogramme werden entwickelt, die in Zusammenarbeit mit LFV/Verein umgesetzt werden. Die Evaluierung wird unterstützt von Scouts, Spielbeobachtern und LFV-Verantwortlichen.

## **Wettkämpfe**

Die Teilnahme an hochklassigen Wettkämpfen dient der Festigung der Spielstärke unter hoher Belastung. Solche Wettkämpfe sind z.B. das Jugend-Länder-Masters,



Jugendmeisterschaften der LFV, die Deutsche Meisterschaft Jugend. Darüber hinaus ist die Teilnahme an hochwertigen nationalen/internationalen Turnieren notwendig. Die dpj wird hier bevorzugt Mannschaften aus dem C-Kader Jugend entsenden oder deren Teilnahme in Zusammenarbeit mit den LFV fördern.

Der wichtigste Vergleich bezüglich der Leistungsspitze auf internationaler Ebene findet bei den jährlich im Wechsel stattfindenden Welt- und Europameisterschaften Jugend statt. Entsprechend ist zur Vorbereitung die Teilnahme an adäquaten Turnieren mit internationalen Teams anzustreben.

### **Coaching**

Um im Spitzensport international erfolgreich zu sein, sind Coaching-Maßnahmen unumgänglich. Sie haben sich inzwischen auch im Pétanque-Sport etabliert und sind besonders wichtig im Jugend-Bereich. Entsprechend werden die Kaderspieler auf Coaching vorbereitet. Jedes Team, das für die dpj an Turnieren teilnimmt, wird von einem Coach begleitet. Coaching sollte nach Möglichkeit auch von den LFV ein- und umgesetzt werden.

### **Personal**

Der DPV-Vizepräsident Jugend ist beim DPV der für den Leistungsbereich Jugend des Verbandes verantwortliche Funktionär des Präsidiums.

Er findet im Bereich Management, Organisation und Verwaltung Unterstützung durch den Jugendsekretär.

Die sportliche Leitung der dpj besteht aus einem 1. Bundestrainer und einem 2. Bundestrainer.

Für eine zielgerichtete und erfolgreiche Arbeit ist es von hoher Bedeutung, in einem Team zusammen zu arbeiten.

Sie sind Mitglied der AG Leistungssport und entscheiden in Zusammenarbeit mit dem Vorstand über die sportliche Arbeit, benennen den Kader und nominieren Spieler für nationale und internationale Turniere, sowie für WM und EM.

Das Trainerteam erstellt individuelle Trainingspläne für die Kaderathleten, bildet sie weiter aus und coacht sie.

Zu Sichtungszwecken können Spielbeobachter des DPV eingesetzt werden, die den Bundestrainern über den sportlichen/spielerischen Zustand eines Athleten berichten.

Scouts unterstützen das Trainerteam bei der Talentsuche.

Ziel ist es, ehemalige Leistungssportler als Trainer-Nachwuchs aufzubauen.

### **Wissenschaftlichen Unterstützung/Qualifizierung**

Der DPV unterstützt die für ihn in den einzelnen Bereichen (also auch dpj) tätigen Trainer bei der Fortbildung.

Die Trainer besuchen die Fortbildungsseminare der Trainerakademie in Köln oder die Fortbildungsangebote des DPV-Vizepräsidenten Trainerwesens.

An der Trainerakademie Köln findet eine wissenschaftliche Unterstützung in entsprechenden Seminaren in Bundestrainerfortbildungen statt.

### **Anti-Doping**

Die dpj lehnt jegliche Manipulation des Sports ab und spricht sich eindeutig zum entschiedenen Kampf gegen Doping aus.

Die Anti-Doping-Ordnung des DPV trifft im vollen Umfang auch für die dpj zu.



## **Selektionskonzept**

### **als Bestandteil des Leistungssportkonzepts Jugend**

#### **Zweck / Ziel:**

- Gezieltes Selektieren von Spielern/innen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt im Jahr (Großereignis, WM/EM), bei dem lediglich eine begrenzte Anzahl Spielern/innen (4 Spieler/innen bei WM/EM) zum Einsatz kommt.

#### **Zuständigkeit/Verantwortlichkeit:**

- Die Verantwortung für die Selektion auf Bundesebene liegt allein bei der sportlichen Leitung der dpj (Bundestrainer Jugend).
- Die erforderliche (Vor-)Selektion auf Landesebene erfolgt in der Regel durch die jeweils verantwortlichen Jugendreferenten der Landesverbände.
- In Zusammenarbeit und im ständigen Austausch beider Ebenen (Landes- und Bundesebene) werden Nachwuchstalente mit außerordentlich hohem Potential durch die sportliche Leitung der dpj zielgerichtet auf ein zentrales Großereignis vorbereitet und selektiert.

#### **Vorgehensweise:**

- Die Spieler/innen durchlaufen nach Erreichen und Feststellung der grundsätzlichen Qualifikationsanforderungen (Nachwuchstalente mit außerordentlich hohem Potential, die sowohl die Grundtechniken als auch taktische Grundanforderungen beherrschen) eine langfristig angelegte und konzipierte Prüfung nach weiteren Kriterien.
- Erreichen mehrere Spieler/innen das erforderliche Limit, so wird aufgrund der Leistung, der Konstanz, der Formkurve, des Direktvergleichs und der im Sportleistungskonzept festgelegten Kriterien für die Kaderzugehörigkeit eine Entscheidung getroffen.
- Spieler/innen, die innerhalb der festgelegten relevanten Zeitspanne die für das angestrebte Großereignis die Auswahlkriterien nicht erfüllen können, bleiben weiterhin unter Beobachtung (Sichtung bei Turnieren, permanenter Austausch mit den zuständigen Trainern/Jugendwarten, weitere Sichtungen und Prüfungen bei Lehrgängen, ...) um die Form- und Persönlichkeitsentwicklung verfolgen und einschätzen zu können.

#### **Selektionskriterien mit unterschiedlicher Gewichtung:**

- Resultate (bei offiziellen Wettkämpfen auf nationaler wie internationaler Ebene), die das wirklich erreichte (Leistungs-)Ergebnis dokumentieren
- Sportartspezifische Tests (standardisierte Leistungstests)
- Generelle sportmotorische Tests (zeigen die motorischen Fähigkeiten - Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Koordination und Beweglichkeit- ab und haben dadurch eine untergeordnete Bedeutung gegenüber spezifische Tests, können allerdings eine Aussage darüber machen, wie der gesundheitliche (Fitness-) Zustand zum Zeitpunkt des Tests (und auch als Zukunftsprognose) ausgebildet ist).
- Leistungsentwicklung bei Wettkämpfen und Leistungstests
- Verhaltenstendenzen (Beeinflussung von Entscheidungen und Handlungen durch unterschiedliche persönliche Beweggründe)
- Zielorientierung (unterschiedliche Zielsetzungen zur eigenen Motivation)
- Belastbarkeit (körperliche und psychischen Leistungsfähigkeit)
- Umfeld (Eltern, Schule, Trainer nehmen direkt/indirekt Einfluss auf die Entwicklung in sportlicher und persönlicher Hinsicht)
- Trainingsaufwand (die weitere Leistungsentwicklung ist abhängig von der individuellen Motivation und dem Trainingswillen zur Beibehaltung/Steigerung des Trainingsumfangs)





### Zeitlicher Ablauf der Selektion:

- Eine (Vor-)Selektion auf Landesebene liegt in Bezug auf einen zeitlichen Ablauf in der Verantwortung der Jugendreferenten/Trainer der jeweiligen Landesverbände. Die erforderlichen/benötigten Unterlagen (Leistungstests, Frage- und Bewertungsbögen, ...) werden durch die dpj erarbeitet, den aktuellen Anforderungen angepasst und zur Verfügung gestellt um eine Vereinheitlichung und Standardisierung eines dynamischen Selektionsverfahrens zu ermöglichen und gegeneinander vergleichbare Ergebnisse/Erkenntnisse über relevante Talente zu erhalten.
- Relevante Wettbewerbe/Wettkämpfe (Sichtungsturniere) für eine Selektion nach Resultats- und Leistungsentwicklung bei Wettkämpfen werden durch die sportliche Leitung der dpj festgelegt.
- Die Selektion auf Bundesebene für ein zentrales Großereignis (WM/EM) setzt sich zur Beurteilung/Entscheidung durch Langzeitbeobachtung und –prüfung unter Berücksichtigung der bereits aufgeführten Selektionskriterien aus mehreren (fixen) Verfahren zusammen:
  - 1. Selektionsstufe: (Zeitraum: November des Vorjahres)  
1. Lehrgang mit ca. 16 Spielern/innen zur Erfassung und Prüfung erfolversprechender Talente, die sich durch die Vorselektion empfohlen haben.  
Diese (maximal 16) Spieler/innen werden bis zum nächsten Großereignis (WM, EM) als „Kaderkreis“ (dpj-intern) innerhalb des DPV-C-Kaders geführt und veröffentlicht.
  - 2. Selektionsstufe: (Zeitraum: Januar/Februar)  
2. Lehrgang mit 12 Spielern/innen zur weiteren Selektion.
  - 3. Selektionsstufe: (Zeitraum: März/April)  
3. Lehrgang mit Minimum 9 Spielern/innen und Maximum 12 Spielern/innen.  
Ab diesem Lehrgang werden zur Dynamisierung 8 Spieler/innen als „Aktueller, aktiver Nationalkader“ innerhalb des Kaderkreises (DPV-C-Kader) geführt und als Solcher veröffentlicht.
  - 4. Selektionsstufe: (Zeitraum: Mai/Juni)  
4. Lehrgang mit Minimum 6 Spielern/innen und Maximum 12 Spielern/innen.  
Lehrgang mit Schwerpunkt „Training unter Wettbewerbsbedingungen“ (gemeinsames Training mit anderen Nationen oder Kadern)
  - 5. Selektionsstufe: (Zeitraum: Mai, Juni, Juli, August)  
Internat. Turniere, bei denen vorzugsweise mind. 6 Spieler/innen zum Einsatz kommen sollen.
  - 6. Selektionsstufe:  
Deutsch-Französisches Training mit Minimum 6 Spielern/innen.
  - 7. Selektionsstufe: (Zeitraum: Juli/August)  
Wettkampfsimulation mit Minimum 6 Spielern/innen und Maximum 12 Spielern/innen
    - (5.) Lehrgang mit Schwerpunkt „Training unter Wettbewerbsbedingungen“ (gemeinsames Training mit anderen Nationen oder Kadern)und/oder
    - Turnierteilnahme (an nationalen wie internationalen Turnieren)Auch hier können durchaus Spieler/innen aus dem gesamten Kaderkreis oder auch unter Beobachtung stehende Jugendliche bei Bedarfsfall nachnominiert werden.
  - 8. Selektionsstufe: (Zeitraum: August/September/Oktober - ca. 2 Wochen vor dem anstehenden Großereignis)  
Vorbereitungslehrgang für WM/EM mit 6 Spielern/innen